

Erläuterungen zum Vermögensplan 2020

Die über den Vermögensplan des Veranstaltungszentrums im Jahr 2020 zu finanzierenden Maßnahmen beschränken sich angesichts der finanziellen Lage der Einrichtung und der erst in 2014 abgeschlossenen Generalsanierung der Flora auf unabwendbare Investitionen in den anderen Betriebsteilen.

Die Investitionssumme für den Betriebsteil Philharmonie von 3.672 Tsd. Euro berücksichtigt im Wesentlichen Mittel für die Erneuerung der Elektroakustischen Anlage inkl. Leitungsnetz und neuen Deckenaufbau (2.000 Tsd. €), Vorlaufkosten für die Sanierung der Klimaanlage/ Gebäudeleittechnik (67 Tsd. Euro), die Erneuerung der elektronischen Schließanlage (483 Tsd. Euro) sowie für die Planungen für ein neues Beleuchtungskonzept im Konzertsaal (400 Tsd. Euro). Diese Maßnahmen waren bereits im Vorjahreswirtschaftsplan berücksichtigt, können jedoch erst im Jahr 2020 begonnen bzw. abgewickelt werden, so dass die Mittel erneut bereitzustellen sind.

Im Betriebsteil Gürzenich ist in 2020 die Erneuerung der Klimatechnik sowie der Trinkwasseranlage notwendig. Hierfür wurden insgesamt 1.065 Tsd. Euro veranschlagt. Im Tanzbrunnen wird in 2020 mit der Sanierung der denkmalgeschützten Schirmaufbauten sowie mit der Ertüchtigung der OpenAir-Bühne begonnen. Die Investitionssumme beläuft sich in 2020 auf insgesamt 1.500 Tsd. Euro.

Mit Beschluss vom 03.05.2018 hat der Rat die Verwaltung beauftragt, die notwendigen Schritte gegenüber der Koelnmesse einzuleiten, um das denkmalgeschützte Gebäude „Bastei“ in das Eigentum der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln zu überführen. Ferner soll die Verwaltung den Instandsetzungs- und Sanierungsbedarf sowie eine Kostenschätzung in Hinsicht auf eine für die Öffentlichkeit zugängliche, rentierliche gastronomische Nutzung ermitteln. Auf Basis des Ratsbeschlusses vom 18.12.2018 hat die eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Koelnmesse die Bastei zu einem Kaufpreis in Höhe von 614 Tsd. Euro abgekauft. Bis Juli 2019 wurden noch die bereits vorgebuchten Veranstaltungen durchgeführt, seitdem ist die Bastei außer Betrieb. Derzeit wird der bauliche Zustand umfassend ermittelt. Es zeichnet sich bereits jetzt ein hoher Sanierungsaufwand ab. Detaillierte Ergebnisse werden bis Ende des 1. Quartals 2020 vorliegen. Der Vermögensplan sieht für das Jahr 2020 für erste Maßnahmen Mittel in Höhe von 2.000 Tsd. Euro vor.